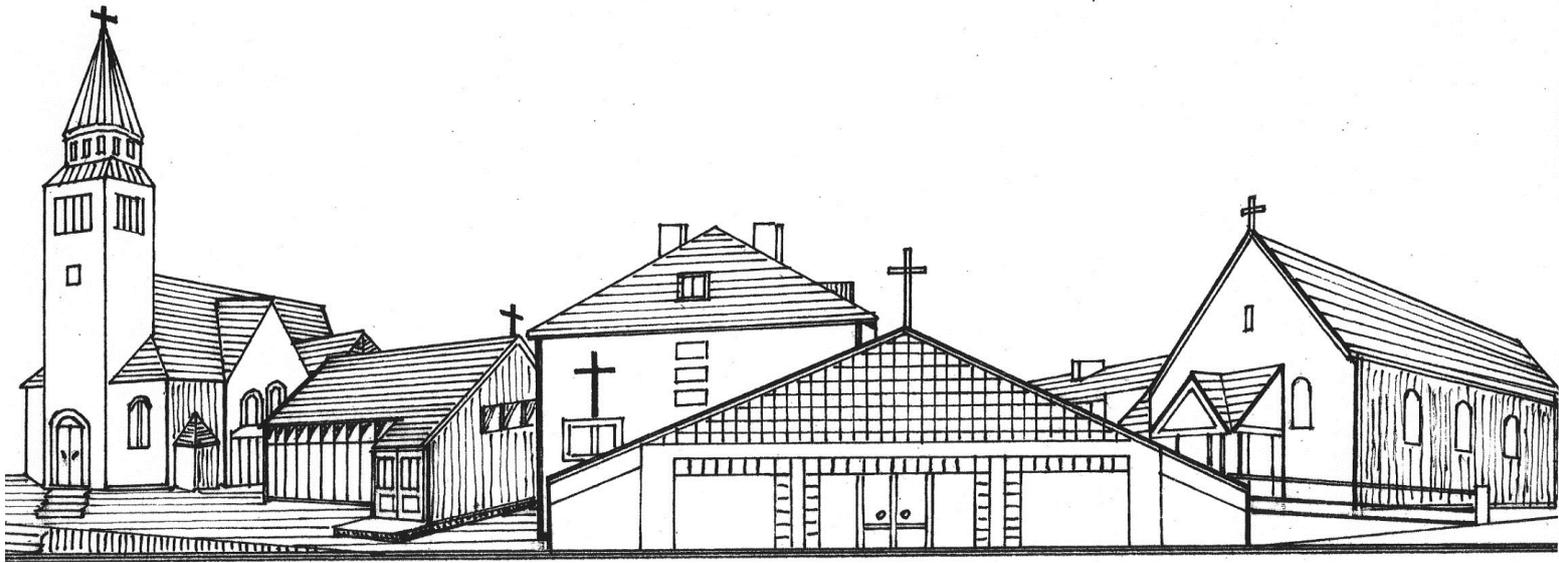


Pfarrbrief der Pfarrgemeinde St. Paulus Döbeln

Monate Mai Juni 2022



„St. Johannes“
Döbeln

„Heilig Kreuz“
Roßwein

„Don Bosco“
Leisnig

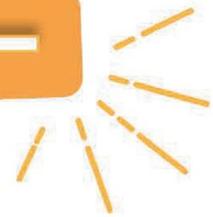
„St. Raphael“
Colditz

„St. Paulus“
Waldheim



CHRISTLICHE WERTE –

was uns ausmacht



Liebe zur Schöpfung

„Und Gott sah an alles, was er gemacht hatte, und siehe, es war sehr gut“ (Genesis 1,31) – so lautet das Fazit am Ende des biblischen Schöpfungsberichtes. Bemerkenswert ist daran, dass für die biblische Erzählung dieser Planet in den Weiten des Weltalls, den man lange für eine große, begrenzte Scheibe hielt, kein absichtsloses Zufallsprodukt ist.

Ein göttlicher, mächtiger Wille will das Leben und schafft es mit klarer Absicht – aus dem Nichts. Der Lebensraum und in ihm die Fülle an Leben, das entsteht, ist nicht nur ein irgendwie irgendwo vorhandener, belangloser Ort, sondern wird als „sehr gut“ bewertet: Von Gott selbst, der bereits seine einzelnen Schöpfungswerke für „gut“ befindet: Deutlich besser als das Nichts. So ist dem Menschen diese Erde nicht nur

als belebter Lebensraum, sondern als gute Schöpfung zugewiesen – mit dem klaren Auftrag: „Seid fruchtbar und vermehrt euch“ und „herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ (Genesis 1,28)

Kaum einen biblischen Auftrag haben die Menschen so vollumfänglich befolgt wie diesen. Inzwischen bevölkern fast acht Milliarden Menschen den Planeten, und die Herrschaft über Pflanzen und Tiere hat längst industrielle Ausmaße: In der Landwirtschaft, im Fischfang, in der „Fleischproduktion“, mit der Gewinnung von Palmöl, Kautschuk und vielen anderen natürlichen Ressourcen. Für den biblischen Schöpfungsbericht war unvorstellbar, dass die Herrschaft über Pflanzen und Tiere und die menschliche Fruchtbarkeit am Ende zur Bedrohung der

Schöpfung werden könnte. Die lebendige Fülle, in der Menschen leben und auf die sie verwiesen sind, ist längst durch die „Krone der Schöpfung“ massiv gefährdet. Auch deswegen ist es gut, an den Satz von Jane Fonda zu erinnern: „Wir gehen mit dieser Welt um, als hätten wir noch eine zweite im Kofferraum.“ Es gilt uns selbst klarzumachen, dass die dem Menschen zuerkannte besondere Würde nur in der Schöpfung, deren Teil er ist, ihren Ort hat.



Foto: picture alliance/ZUMAPRESS.com | Pradeep Gaur

Uwe Rieske

GEMEINDELEBEN

ES GEHT! GERECHT. „WIR DÜRFEN DIE UMWELTGERECHTIGKEIT NICHT VERGESSEN.“

In Bangladesch ist die Klimakrise längst angekommen. Der steigende Fluss- und Meeresspiegel kann für die 160 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner innerhalb weniger Jahrzehnte zur existentiellen Bedrohung werden. Und sorgt schon jetzt dafür, dass immer mehr Menschen vom Land in die Stadt fliehen. Allein in der Hauptstadt Dhaka kommen jeden Tag etwa 2.000 Klimaflüchtlinge an. Die MISEREOR-Partnerorganisation BARCIK arbeitet hier mit

Geflüchteten und unterstützt sie dabei, ein würdiges Leben in der Stadt zu entfalten. Pavel Partha, Leiter von BARCIK, blickt im Interview auf unsere gemeinsame Verantwortung im Kampf gegen die Klimakrise, auf die Frage, warum Küstenbauern zu Klimaflüchtlingen werden und ob wir selbst eigentlich glücklich sein können, wenn unsere Nächsten und Nachbarn es nicht sind.



Impressionen vom Kreuzweg in Zschadraß



am 20. März 2022

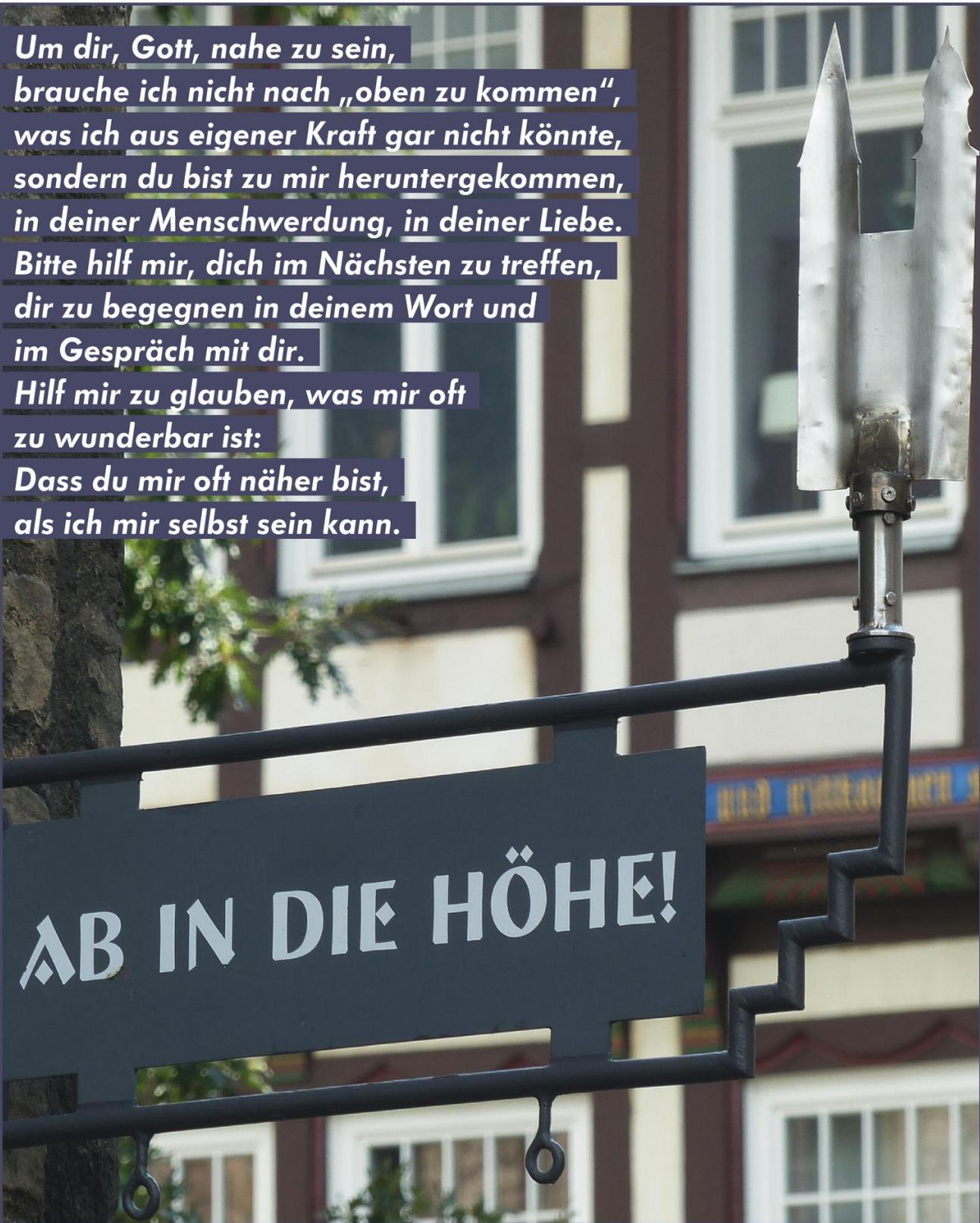
Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann

Um dir, Gott, nahe zu sein,
brauche ich nicht nach „oben zu kommen“,
was ich aus eigener Kraft gar nicht könnte,
sondern du bist zu mir heruntergekommen,
in deiner Menschwerdung, in deiner Liebe.
Bitte hilf mir, dich im Nächsten zu treffen,
dir zu begegnen in deinem Wort und
im Gespräch mit dir.

Hilf mir zu glauben, was mir oft
zu wunderbar ist:

Dass du mir oft näher bist,
als ich mir selbst sein kann.



AB IN DIE HÖHE!



Eine Ära geht zu Ende ...

Am 01. März 2022 fand in der Friedhofskapelle in Hartha die letzte Hl. Messe statt. Aus alten Quellen geht hervor, dass bei einer Volkszählung im Jahr 1987 bereits 61 katholische Christen in Hartha lebten. Seit 1944, und seitdem ohne Unterbrechung, feierten Gläubige aus Hartha und Umgebung hier ihren katholischen Gottesdienst. Aus den zerbombten Städten des Rheinlandes und später aus Ungarn, Schlesien und dem Sudetenland kamen viele Flüchtlinge nach Hartha und fanden hier ihre geitliche Heimat.

Dank der Großzügigkeit der evangelischen Gemeinde war es möglich, die Friefhofskapelle für katholische Gottesdienste zu nutzen. Und das ist bis heute so geblieben.

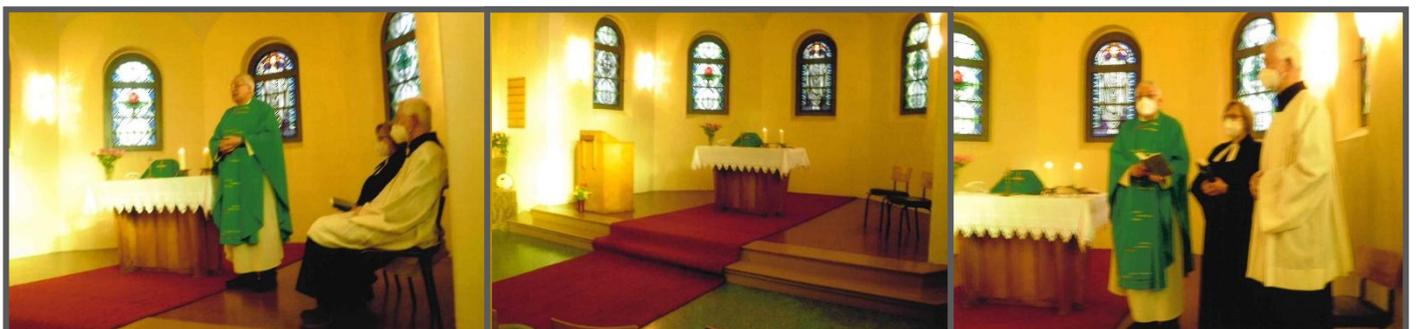
Leider ist heute die Gemeinde sehr klein geworden. Daher der Entschluss, die Außenstelle Hartha zu schließen.

Unser besonderer Dank gilt der ev.-luth. Gemeinde Hartha, die ihre Türen für uns die vielen Jahre (es waren fast 80 Jahre) immer offen hielt.

Ein spezieller Dank auch an das Ehepaar Galke. Sie fungierten über viele Jahre sehr gut und zuverlässig als Küster vor Ort. Außerdem hielten sie auch die immer kleiner werdende Gemeinde so gut es ging zusammen. Die gute Verbindung zur evangelischen Gemeinde war letztlich unter anderem auch ihr Verdienst. Deshalb unser besonderes vergelt´s Gott.

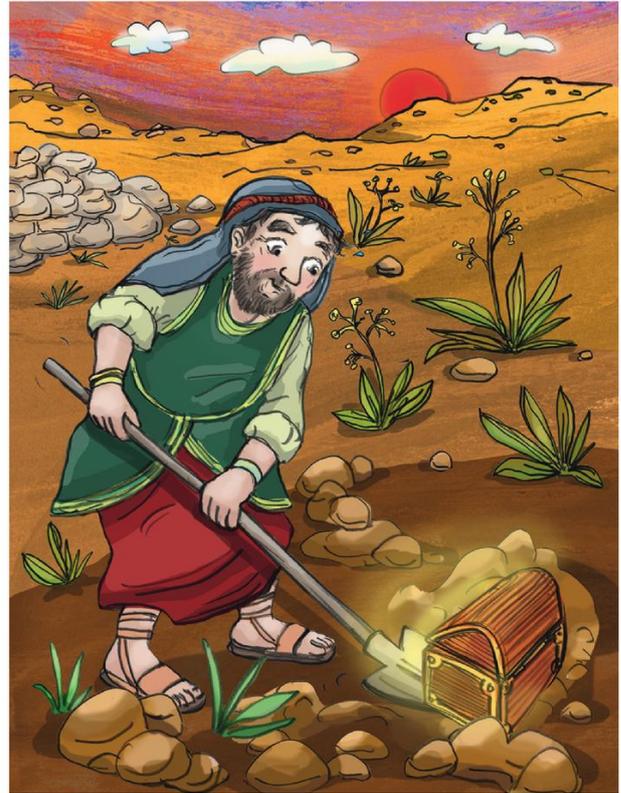
Eine Ära ging zu Ende. Möge Gotte auch weiterhin seine schützende Hand über uns halten.

Marie-Luise Sachse



Gleichnisse

Stefanie Kolb



Jesus erklärte den Menschen damals sehr viel in Gleichnisse. Um zu sagen, wie Gott ist, verglich er ihn mit einem liebenden Vater; sich selbst verglich er zum Beispiel mit dem Licht, weil er das Leben der Menschen heller machte. In sehr vielen Gleichnissen sprach Jesus vom Reich Gottes, vom Himmelreich. Was ist das Reich Gottes? Das ist gar nicht so leicht zu beantworten. Deshalb die Gleichnisse. Zum Beispiel vergleicht Jesus das Reich Gottes mit einem Schatz in einem Acker. Was können wir aus diesem Vergleich lernen?

Zunächst: das Reich Gottes ist so wertvoll wie ein Schatz. Zweitens: Ich kann

nach dem Reich Gottes suchen oder ich kann es zufällig finden, wie der Mann im Gleichnis den Schatz im Acker. Nachdem er den Schatz entdeckt hat, verkauft er seinen ganzen Besitz, um den Acker mit dem Schatz zu erwerben. Das heißt: Für das Reich Gottes muss ich mich anstrengen und einsetzen. Das kann ganz unterschiedlich sein: Wenn ich Freunden helfe oder für jemanden Zeit habe: Kleine Schritte zum Reich Gottes. Auf dem linken Bild gräbt der Mann nach nichts. Das ist schade, denn so kann er auch nichts finden.

Doch in dem Bild sind noch vier weitere Fehler. Viel Spaß beim Suchen.

DENKzettel

Muss es immer das Kreuz sein?

Das Kreuz – antikes Folter- und Hinrichtungsinstrument – als zentrales Symbol eines Glaubens, in dessen Mittelpunkt die Botschaft von der Liebe und der Erlösung steht. Was früher fraglos hingenommen wurde, ist heute in den Augen von immer mehr Menschen nur noch paradox, unsinnig. Eine Reaktion, die ich verstehen kann. Je mehr der Glaube an die Auferstehung und an die Erlösung schwindet, desto stärker steht das Kreuz nur noch für Mord und Tod. Es wird als bedrückend empfunden, als düster, als Sinnbild für

Leid und Elend. Sollten sich die Christen am Anfang des dritten Jahrtausends nicht ein positiveres Symbol aussuchen? Es ständen einige zur Verfügung: eine Taube, ein Licht oder – vielleicht am schönsten – die Weihnachtskrippe.

Ich möchte einladen, tiefer zu schauen; auf einer Ebene, auf der ich mit den Augen nichts sehe, sondern auf der es den Glauben braucht, um etwas zu erkennen. Auf dieser Ebene ist für mich das Kreuz nicht nur ein Symbol des Todes, sondern ein Symbol der Hoffnung, da Jesus durch seinen Tod am Kreuz das Tor zu unserer Erlösung weit aufgestoßen hat. Wenn ich das

Kreuz verleugnen würde, verleugnete ich auch diese Hoffnung. Es ist nicht immer leicht, an diese Hoffnung zu glauben, besonders nicht, wenn ich schweres Leid erfahre. Der Glaube an diese Erlösung kommt immer wieder auf den Prüfstein. Deshalb möchte ich immer wieder neu sehen lernen: Dass ich im Blick zum Himmel als symbolischen Ort unserer Erlösung das Kreuz sehe als Station auf diesem Weg, den Jesus gegangen ist.



Foto: BuH/picture alliance/Design Pics

TERMINE

Aktuelle Termine und Terminänderungen entnehmen Sie bitte den Vermeldungen oder unserer Webseite.

Friedensgebet täglich 18:00 Uhr in Colditz

DRITTER SONNTAG DER OSTERZEIT

1. Mai 2022

Dritter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte
5,27b-32.40b-41

2. Lesung:
Offenbarung 5,11-14

Evangelium: Johannes 21,1-19



Ulrich Loose

» Zum dritten Mal fragte er ihn: Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich? Da wurde Petrus traurig, weil Jesus ihn zum dritten Mal gefragt hatte: Liebst du mich? Er gab ihm zur Antwort: Herr, du weißt alles; du weißt, dass ich dich liebe. Jesus sagte zu ihm: Weide meine Schafe! «

Sonntag, 1. Mai 2022

Döbeln 09:30 Uhr
16:30 Uhr
Colditz 10:15 Uhr

Waldheim 08:30 Uhr
17:00 Uhr

3. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei

Hi. Messe
Maiandacht
Hi. Messe
danach Männervormittag

Hi. Messe
Maiandacht

Montag, 2. Mai 2022

Hi. Athanasius, Bischof von Alexandrien, Kirchenlehrer

Dienstag, 3. Mai 2022

HL. PHILIPPUS UND HL. JAKOBUS, Apostel

Döbeln 19:00 Uhr
Colditz 18:00 Uhr
19:00 Uhr

Treff der Erwachsenenministranten
Chorprobe
Sitzung des Ortskirchenrates
Krankenkommunion in Hartha und Waldheim

Waldheim

Mittwoch, 4. Mai 2022

Hi. Florian, Märtyrer, und heilige Märtyrer von Lorch

Döbeln 08:45 Uhr
09:00 Uhr
19:00 Uhr
Leisnig 17:00 Uhr
Colditz 09:30 Uhr

Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
Hi. Messe
Liturgiekreis
Maiandacht
Andacht im Seniorenheim

Donnerstag, 5. Mai 2022

Hi. Godehard, Bischof von Hildesheim

Freitag, 6. Mai 2022

Döbeln 16:00 Uhr
18:00 Uhr
Leisnig 09:00 Uhr
Waldheim 18:00 Uhr

Tauffeier
Herz-Jesu-Messe
Hi. Messe
Musikalische Andacht

TERMINE

Samstag, 7. Mai 2022

Roßwein	16:30 Uhr	HI. Messe (VAM)
Leisnig	17:30 Uhr	HI. Messe (VAM)
Colditz	09:00 Uhr	Kinderkreis (KKR)
	17:00 Uhr	Maiandacht

VIERTER SONNTAG DER OSTERZEIT

8. Mai 2022

Vierter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: Apostelgeschichte
13,14.43b-52

2. Lesung:
Offenbarung 7,9.14b-17

Evangelium: Johannes 10,27-30



Ulrich Loose

» Meine Schafe hören auf meine Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen. Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand kann sie der Hand meines Vaters entreißen. Ich und der Vater sind eins. «

Sonntag, 8. Mai 2022

4. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Priesterausbildung

Döbeln	09:30 Uhr	HI. Messe
	16:30 Uhr	Maiandacht
Colditz	10:15 Uhr	HI. Messe
	15:00 Uhr	Chorprojekt in Elbach
Waldheim	08:30 Uhr	HI. Messe mit Tauffeier von Johann Darius Ertl
	17:00 Uhr	Maiandacht

Dienstag, 10. Mai 2022

HI. Johannes von Ávila, Priester und Kirchenlehrer

Döbeln	14:00 Uhr	HI. Messe
		danach Seniorennachmittag
	19:00 Uhr	Treff der Gottesdienstleiter
Colditz	18:00 Uhr	Chorprobe

Mittwoch, 11. Mai 2022

Döbeln		keine HI. Messe
	17:00 Uhr	Caritas-Hospiz-Helfer-Treff
Leisnig	17:00 Uhr	Maiandacht
Colditz	14:00 Uhr	HI. Messe
		danach Seniorennachmittag
Waldheim	08:30 Uhr	HI. Messe
		danach Seniorenvormittag

Donnerstag, 12. Mai 2022

HI. Nereus und HI. Achilleus, Märtyrer

HI. Pankratius, Märtyrer

Roßwein	09:30 Uhr	Gottesdienst im Altenpflegeheim
Colditz		keine HI. Messe

TERMINE

Freitag, 13. Mai 2022

Döbeln 19:00 Uhr
Leisnig 14:00 Uhr

Unsere liebe Frau von Fatima

Stille eucharistische Anbetung
Hi. Messe
Anschließend Seniorennachmittag
Hi. Messe

Waldheim 18:30 Uhr

Samstag, 14. Mai 2022

Roßwein 16:30 Uhr Hi. Messe (VAM)
Leisnig 17:30 Uhr Hi. Messe (VAM)
Colditz 17:00 Uhr Maiandacht

FÜNFTER SONNTAG DER OSTERZEIT

15. Mai 2022

Fünfter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung:
Apostelgeschichte 14,21b-27

2. Lesung: Offb 21,1-5a

Evangelium:
Johannes 13,31-33a.34-35



Ulrich Loose

» Meine Kinder, ich bin nur noch kurze Zeit bei euch. Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander! Wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt. «

Sonntag, 15. Mai 2022

Döbeln 09:30 Uhr
Leisnig 16:00 Uhr
Colditz 10:15 Uhr
Waldheim 08:30 Uhr

5. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei
Hi. Messe
Maiandacht in Tragnitz (bei Leisnig)
Hi. Messe
Hi. Messe
danach Gemeindefrühstück

Montag, 16. Mai 2022

Hi. Johannes Nepomuk, Priester und Märtyrer

Dienstag, 17. Mai 2022

Colditz 18:00 Uhr Chorprobe

Mittwoch, 18. Mai 2022

Hi. Johannes I., Papst und Märtyrer

Döbeln 08:45 Uhr Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
09:00 Uhr Hi. Messe
Leisnig 17:00 Uhr Maiandacht

Donnerstag, 19. Mai 2022

Colditz 18:00 Uhr Hi. Messe

Freitag, 20. Mai 2022

Hi. Bernhardin von Siena, Ordenspriester und
Volksprediger

Döbeln 19:00 Uhr Stille eucharistische Anbetung
Leisnig 09:00 Uhr Hi. Messe
Waldheim 18:30 Uhr Hi. Messe

TERMINE

Samstag, 21. Mai 2022

Roßwein	16:30 Uhr
Döbeln	10:00 Uhr
Leisnig	17:30 Uhr
Colditz	17:00 Uhr

Hl. Hermann Josef, Ordenspriester und Mystiker
Hl. Christophorus Magallanes, Priester, und Gefährten, Märtyrer in Mexiko

Hl. Messe (VAM)
Firmvorbereitung (Probe + Beichte, ca. 2h)
Hl. Messe (VAM)
Maiandacht

SECHSTER SONNTAG DER OSTERZEIT

22. Mai 2022

Sechster Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung: *Apostelgeschichte*
15,1-2.22-29

2. Lesung:
Offenbarung 21,10-14.22-23

Evangelium: *Johannes 14,23-29*



Ulrich Loose

» Der Beistand aber, der Heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht. «

Sonntag, 22. Mai 2022

Döbeln	09:30 Uhr
	15:30 Uhr
Colditz	10:15 Uhr
Waldheim	08:30 Uhr

6. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für den Katholikentag

Hl. Messe
Firmung mit Bischof Timmerevers
Hl. Messe
Hl. Messe

Dienstag, 24. Mai 2022

Colditz	18:00 Uhr
---------	-----------

Chorprobe

Mittwoch, 25. Mai 2022

Döbeln	
Leisnig	17:30 Uhr

Hl. Beda der Ehrwürdige, Ordenspriester, Kirchenlehrer, **Hl. Gregor VII.**, Papst,
Hl. Maria Magdalena von Pazzi, Ordensfrau
keine **Hl. Messe**
Hl. Messe

Peter Kane



**Wahr ist es,
einmal reißt es uns alle hinauf
aus Zerfall in ewige Jugend,
aus Sterben ins Leben,
aus Siechtum in siegende Kraft,
aus Kleinheit in Gloria,
aus engen Zeiten in ewige Weiten.
So wird es sein, ja so,
wenn wir ewig daheim sind bei Christus.**

Heiliger Cyrill von Alexandrien

TERMINE

CHRISTI HIMMELFAHRT

26. Mai 2022

Christi Himmelfahrt

Lesejahr C

1. Lesung:

Apostelgeschichte 1,1-11

2. Lesung: Epheser 1,17-23

Evangelium: Lukas 24,46-53



Ulrich Loose

» Dann führte er sie hinaus in die Nähe von Betanien. Dort erhob er seine Hände und segnete sie. Und es geschah, während er sie segnete, verließ er sie und wurde zum Himmel emporgehoben. Sie aber fielen vor ihm nieder. Dann kehrten sie in großer Freude nach Jerusalem zurück. «

Donnerstag, 26. Mai 2022

+ CHRISTI HIMMELFAHRT

Döbeln 09:30 Uhr

Hl. Messe

Colditz 10:15 Uhr

Hl. Messe

danach Männertour durch das Muldental
Tagesausklang hinter der Colditzer Kirche

17:00 Uhr

Waldheim 08:30 Uhr

Hl. Messe

Freitag, 27. Mai 2022

Hl. Augustinus, Bischof von Canterbury, Glaubensbote in England

Döbeln 19:00 Uhr

Stille eucharistische Anbetung

Leisnig 09:00 Uhr

Hl. Messe

Waldheim 18:30 Uhr

Hl. Messe

Samstag, 28. Mai 2022

Roßwein 16:30 Uhr

Hl. Messe (VAM)

Leisnig 17:30 Uhr

Hl. Messe (VAM)

Colditz 17:00 Uhr

Maiandacht

SIEBTER SONNTAG DER OSTERZEIT

29. Mai 2022

Siebter Sonntag der Osterzeit

Lesejahr C

1. Lesung:

Apostelgeschichte 7,55-60

2. Lesung: Offenbarung

22,12-14.16-17.20

Evangelium: Johannes 17,20-26



Ulrich Loose

» Gerechter Vater, die Welt hat dich nicht erkannt, ich aber habe dich erkannt und sie haben erkannt, dass du mich gesandt hast. Ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und ich in ihnen bin. «

Sonntag, 29. Mai 2022

7. Sonntag der Osterzeit

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei

Döbeln 09:30 Uhr

Hl. Messe

16:30 Uhr

Maiandacht

Colditz 10:15 Uhr

Hl. Messe

danach Frauenvormittag

Waldheim 08:30 Uhr

Hl. Messe

17:00 Uhr

Maiandacht

TERMINE

Dienstag, 31. Mai 2022

Döbeln	19:00 Uhr	Treff der Gottesdienstleiter
Colditz	18:00 Uhr	Chorprobe

Mittwoch, 1. Juni 2022

Döbeln	08:45 Uhr	Hi. Justin, Philosoph und Märtyrer
	09:00 Uhr	Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit
	19:00 Uhr	Hi. Messe
Colditz	08:30 Uhr	Sitzung des Pfarreirates
		Morgenandacht

Donnerstag, 2. Juni 2022

Colditz		Hi. Marcellinus und Hi. Petrus, Märtyrer in Rom
		Krankenkommunion
	18:00 Uhr	Hi. Messe

Freitag, 3. Juni 2022

Döbeln	18:00 Uhr	Hi. Karl Lwanga und Gefährten, Märtyrer in Uganda
Leisnig	09:00 Uhr	Herz-Jesu-Messe
Waldheim	18:00 Uhr	Hi. Messe
		Musikalische Andacht

Samstag, 4. Juni 2022

Roßwein	16:30 Uhr	Hi. Messe (VAM)
Leisnig	17:30 Uhr	Hi. Messe (VAM)

PFINGSTEN

5. Juni 2022

Pfingsten

Lesejahr C

1. Lesung:
Apostelgeschichte 2,1-11

2. Lesung:
1. Korinther 12,3b-7.12-13

Evangelium: Johannes 20,19-23



Ulrich Loose

» Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! «

Sonntag, 5. Juni 2022

+ PFINGSTEN

Kollekte für RENOVABIS

Döbeln	09:30 Uhr	Hi. Messe
Colditz	10:15 Uhr	Hi. Messe
Waldheim	08:30 Uhr	Hi. Messe

Montag, 6. Juni 2022

+ PFINGSTMONTAG

Döbeln	09:30 Uhr	Hi. Messe
Leisnig	14:00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst in Klosterbuch
Colditz	10:15 Uhr	Hi. Messe
Waldheim	08:30 Uhr	Hi. Messe

Dienstag, 7. Juni 2022

Colditz	18:00 Uhr	Chorprobe
---------	-----------	-----------

TERMINE

Mittwoch, 8. Juni 2022

Döbeln		keine Hl. Messe
Colditz	14:00 Uhr	Hl. Messe danach Seniorennachmittag
Waldheim	08:30 Uhr	Hl. Messe danach Seniorenvormittag

Donnerstag, 9. Juni 2022

Roßwein	09:30 Uhr	Hl. Ephräm der Syrer, Diakon und Kirchenlehrer Hl. Messe im Altenpflegeheim
Colditz		keine Hl. Messe

Freitag, 10. Juni 2022

Döbeln	19:00 Uhr	Stille eucharistische Anbetung
Leisnig	14:00 Uhr	Hl. Messe danach Seniorennachmittag
Waldheim	18:30 Uhr	Hl. Messe

Samstag, 11. Juni 2022

Roßwein	16:30 Uhr	Hl. Barnabas, Apostel Hl. Messe (VAM)
Leisnig	17:30 Uhr	Hl. Messe (VAM)

DREIFALTIGKEITSSONNTAG

12. Juni 2022

Dreifaltigkeitssonntag

Lesejahr C

1. Lesung: Sprüche 8,22-31

2. Lesung: Römer 5,1-5

Evangelium:
Johannes 16,12-15



Ulrich Loose

» Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. «

Sonntag, 12. Juni 2022

+ DREIFALTIGKEITSSONNTAG

Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei

Döbeln	09:30 Uhr	Hl. Messe
Colditz	10:15 Uhr	Hl. Messe
Waldheim	08:30 Uhr	Hl. Messe

Montag, 13. Juni 2022

Hl. Antonius von Padua, Ordenspriester, Kirchenlehrer

Dienstag, 14. Juni 2022

Colditz	18:00 Uhr	Chorprobe
Meißen	18:30 bis 21:00 Uhr	Gesprächsabend mit dem Bischof zum Erkundungsprozess, St. Benno Kirche Meißen

Mittwoch, 15. Juni 2022

Hl. Vitus (Veit), Märtyrer in Sizilien

keine Hl. Messe

TERMINE

FRONLEICHNAM

16. Juni 2022

Fronleichnam

Lesejahr C

1. Lesung: Genesis 14,18-20

2. Lesung:

1. Korinther 11,23-26

Evangelium: Lukas 9,11b-17



Ulrich Loose

» Jesus aber nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis und brach sie; dann gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute austeilen. Und alle aßen und wurden satt. Als man die übrig gebliebenen Brotstücke einsammelte, waren es zwölf Körbe voll. «

Donnerstag, 16. Juni 2022

Döbeln	18:00 Uhr	Hi. Messe
Leisnig	09:00 Uhr	Hi. Messe
Colditz	17:00 Uhr	Hi. Messe
Waldheim	18:30 Uhr	Hi. Messe

+ HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI FRONLEICHNAM

Freitag, 17. Juni 2022

Döbeln	19:00 Uhr	Stille eucharistische Anbetung
Leisnig		keine Hi. Messe
Waldheim		keine Hi. Messe

HL. BENNO, Bischof von Meißen, Patron des Bistums

Samstag, 18. Juni 2022

Roßwein	16:30 Uhr	Hi. Messe (VAM)
Leisnig	17:30 Uhr	Hi. Messe (VAM)
Colditz	09:00 Uhr	Kinderkreis (KKR)

ZWÖLFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

19. Juni 2022

**Zwölfter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr C

1. Lesung:

Sacharja 12,10-11; 13,1

2. Lesung: Galater 3,26-29

Evangelium: Lukas 9,18-24



Ulrich Loose

» Zu allen sagte er: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme täglich sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es retten. «

Sonntag, 19. Juni 2022

Döbeln	09:30 Uhr
Colditz	10:15 Uhr
Waldheim	08:30 Uhr
Oschatz	10:00 Uhr

12. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Caritas

Hi. Messe
Hi. Messe
Hi. Messe

Fronleichnamsfest im Stadtpark Oschatz, Am Weinberg (weitere Informationen folgen in den Vermeldungen oder auf der Webseite)

TERMINE

Dienstag, 21. Juni 2022 Colditz 18:00 Uhr	Hl. Aloisius Gonzaga , Ordensmann Chorprobe
Mittwoch, 22. Juni 2022 Döbeln 14:00 Uhr	Hl. Paulinus , Bischof von Nola Hl. John Fisher , Bischof von Rochester, und Hl. Thomas Morus , Lordkanzler und Märtyrer Hl. Messe danach Seniorennachmittag
Donnerstag, 23. Juni 2022 Colditz 18:00 Uhr	GEBURT DES HL. JOHANNES DES TÄUFERS Hl. Messe
Freitag, 24. Juni 2022 Döbeln 18:00 Uhr Leisnig 09:00 Uhr Waldheim 18:30 Uhr	HEILIGSTES HERZ JESU Hl. Messe Hl. Messe Hl. Messe
Samstag, 25. Juni 2022 Roßwein 16:30 Uhr Döbeln 14:30 Uhr Leisnig 17:30 Uhr	Unbeflecktes Herz Mariä Hl. Messe (VAM) Tauffeier Hl. Messe (VAM)

13. SONNTAG IM JAHRESKREIS

26. Juni 2022

13. Sonntag im Jahreskreis

Lesejahr C

1. Lesung:

1. Könige 19,16b.19-21

2. Lesung: Galater 5,1.13-18

Evangelium: Lukas 9,51-62



Ulrich Loose

» Wieder ein anderer sagte: Ich will dir nachfolgen, Herr. Zuvor aber lass mich Abschied nehmen von denen, die in meinem Hause sind. Jesus erwiderte ihm: Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes. «

Sonntag, 26. Juni 2022	13. Sonntag im Jahreskreis Kollekte für die Aufgaben der Pfarrei
Döbeln 09:30 Uhr Colditz 10:15 Uhr Waldheim 08:30 Uhr	Hl. Messe Hl. Messe danach Frauenvormittag Hl. Messe
Montag, 27. Juni 2022	Hl. Hemma von Gurk , Stifterin von Gurk und Admont Hl. Cyrill von Alexandrien , Bischof und Kirchenlehrer
Dienstag, 28. Juni 2022 Colditz 18:00 Uhr	Hl. Irenäus , Bischof von Lyon und Märtyrer Chorprobe
Mittwoch, 29. Juni 2022 Döbeln 08:45 Uhr 09:00 Uhr	HL. PETRUS UND HL. PAULUS , Apostel Rosenkranzgebet und Beichtgelegenheit Hl. Messe

TERMINE

Donnerstag, 30. Juni 2022

Hl. Otto, Bischof von Bamberg, Glaubensbote in Pommern,
Die ersten heiligen Märtyrer der Stadt Rom
Hl. Messe

Colditz 18:00 Uhr

Freitag, 1. Juli 2022

Döbeln 18:00 Uhr Herz-Jesu-Messe

Leisnig 09:00 Uhr Hl. Messe

Waldheim 18:30 Uhr Hl. Messe

Samstag, 2. Juli 2022

MARIÄ HEIMSUCHUNG

Roßwein 16:30 Uhr Hl. Messe (VAM)

Leisnig 17:30 Uhr Hl. Messe (VAM)

Sonntag, 3. Juli 2022

14. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für die Aufgaben des Heiligen Vaters

Döbeln 09:30 Uhr Hl. Messe

Colditz 10:15 Uhr Hl. Messe
danach Männervormittag

Waldheim 08:30 Uhr Hl. Messe

VAM = Vorabendmesse an Samstagen oder vor Feiertagen

Foto: Gerhard Zinn



CHRISTLICHE WERTE –

was uns ausmacht



Missionsbereitschaft

Sie wird oft mit Skepsis betrachtet, die christliche Missionsbereitschaft. Seit dem 16. Jahrhundert folgten vielfach europäische Missionare den Soldaten und Händlern zu unterworfenen Völkern in Afrika und Amerika. Der koloniale Eroberungsdrang der Europäer verband sich mit dem Engagement von Missionsgesellschaften und Orden. Gleichwohl: Die jungen Kirchen Afrikas, Lateinamerikas und Asiens sind die zuwachsstärksten Kirchen der Welt.

Der Missionsauftrag in den letzten Versen des Matthäus-Evangeliums bleibt handlungsleitendes Vermächtnis Jesu Christi für jede Kirche und Gemeinde: „Darum gehet hin und lehret alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Mt 28,18-20). Heute ist das Christentum mit etwa zwei Milliarden Christen die größte Religion der Erde – auch dank

und nach einer oft problematischen Geschichte. Der Missionsauftrag wurde Realität: Kaum ein Volk der Erde kennt die christliche Botschaft nicht: Wir alle sind lebendige Beispiele dafür.

Von Mahatma Gandhi, dem gewaltlosen Freiheitskämpfer Indiens, wird berichtet, er sei von christlichen Missionaren gefragt worden, was christliche Mission tun könne, damit die Inder die Lehre Christi besser verstünden. Gandhi, so wird erzählt, verwies die Missionare auf das Beispiel der Rose:

„Alle Menschen lieben diese Blume, weil sie so gut duftet. Das ist ihr Geheimnis, das Geheimnis der Rose.“ Und Gandhi wandte sich zu den Missionaren: „Gehen Sie hin und duften Sie, meine Herren! Dufteten Sie mehr nach dem, was Ihnen Ihr Herr Jesus Christus verkündet und vorgelebt hat. Dufteten Sie nach Jesus – dann folgen Ihnen auch die Menschen. Dann sind Sie ein Segen für Ihre Mitmenschen – und Gott wird Freude haben an Ihrem Leben.“

Gandhis Worte verdienen, gehört zu werden. Weiterhin. Das, was von Menschen wahrgenommen wird, wirkt und wirbt. Wie wäre es, wenn Religionen und Konfessionen durch ihren Wohlgeruch wetteifern und überzeugen? Die Welt würde ein friedlicher Ort der Wohlgerüche – und unsere Gemeinden würden betörend duften nach Barmherzigkeit, Geduld, Gastfreundschaft und Liebe zu Mensch und Kreatur. Und Gott und Mensch hätten ihre Freude daran.

Uwe Rieske



Foto: Peter Kane

SCHWERPUNKT

Am Pfingstfest betritt sozusagen der Heilige Geist als Drittes nach Gottvater und Sohn „die Bühne“. Von Jesus in den Evangelien angekündigt und versprochen, berichtet die Apostelgeschichte im zweiten Kapitel von seiner Herabkunft im Brausen und in Feuerzungen und von seiner erstaunlichen Wirkung: die Jünger sind plötzlich voller Mut und erzählen von Jesu Leben, Sterben und von seiner Auferstehung – und die Menschen, egal welcher Herkunft und Sprache, verstehen sie. Was beim Turmbau von Babel – der Gegengeschichte zu Pfingsten – beginnt: die Verwirrung der Sprachen, ist in diesem pfingstlichen Moment aufgehoben. Seitdem sind wir als Christen aufgerufen und

ermutigt, verständlich von Gott zu erzählen und ihn in der Tat zu bezeugen, indem wir füreinander Verständnis haben – in der Liebe zueinander, in der Achtung voreinander, in der Solidarität miteinander. Zu Pfingsten betritt der Heilige Geist als Drittes „die Bühne“ – da ist es nur folgerichtig, dass wir eine Woche später den Dreifaltigkeitssonntag feiern, an dem wir die Dreieinigkeit oder Dreifaltigkeit Gottes bekennen. Die Dreifaltigkeit Gottes hat keine Verankerung in einem biblischen Ereignis wie Weihnachten, Ostern oder Pfingsten, dennoch ist sie nicht außerbiblisch. Jesus spricht – zum Beispiel in der vom Evangelisten Johannes überlieferten Abschiedsrede – von Vater, Sohn und Heiligem Geist und ihrem

Verhältnis zueinander. Die Kirche sah sich in späterer Zeit aufgerufen, dieses Verhältnis in eine Lehre zu gießen, damit Menschen in der Lage sind, das ihnen Mögliche zu verstehen. Wobei das menschliche Verständnis an Grenzen stößt, an denen wir zu Glaube und Bekenntnis eingeladen sind.

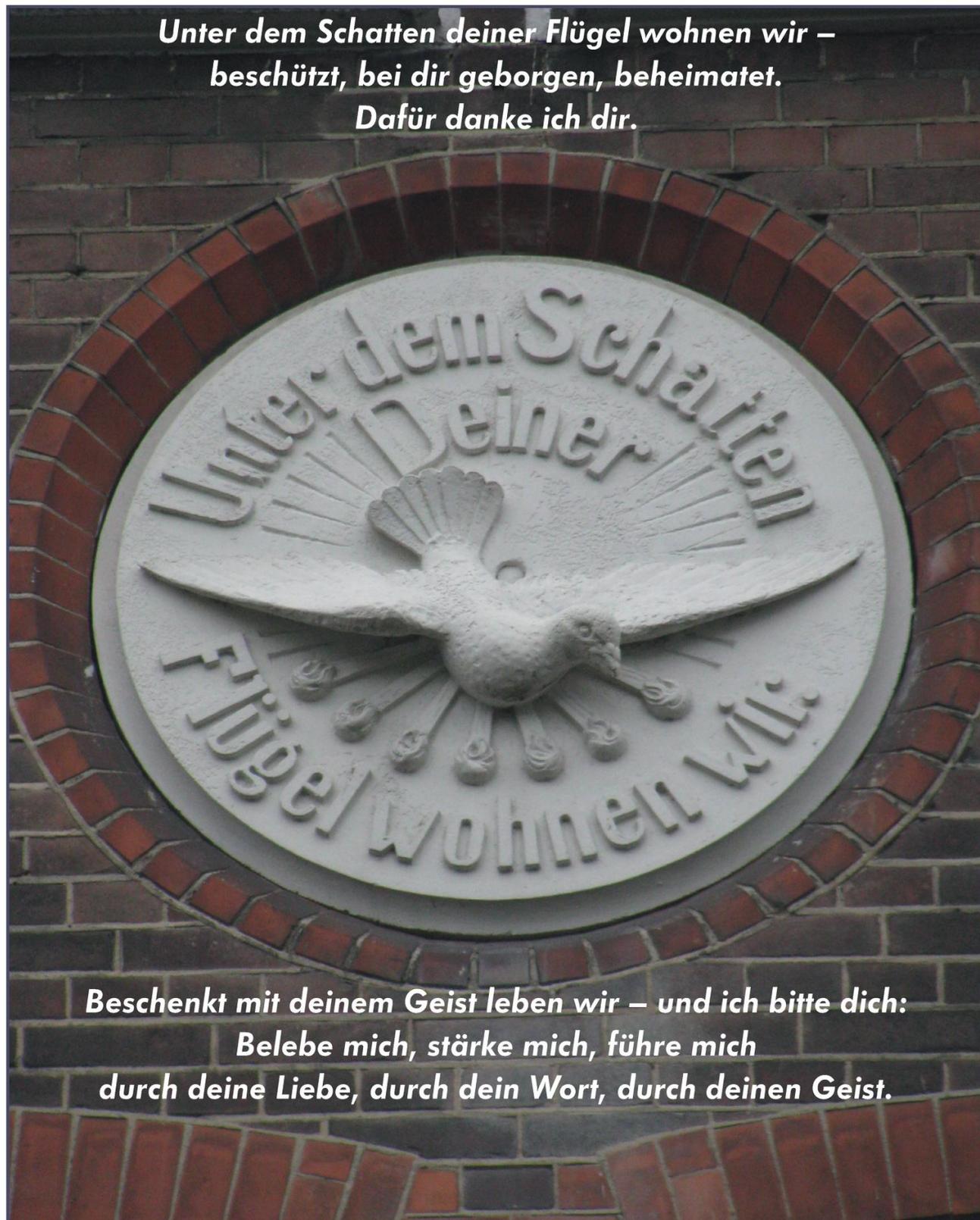


Foto: Michael Tillmann

Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann

*Unter dem Schatten deiner Flügel wohnen wir –
beschützt, bei dir geborgen, beheimatet.
Dafür danke ich dir.*



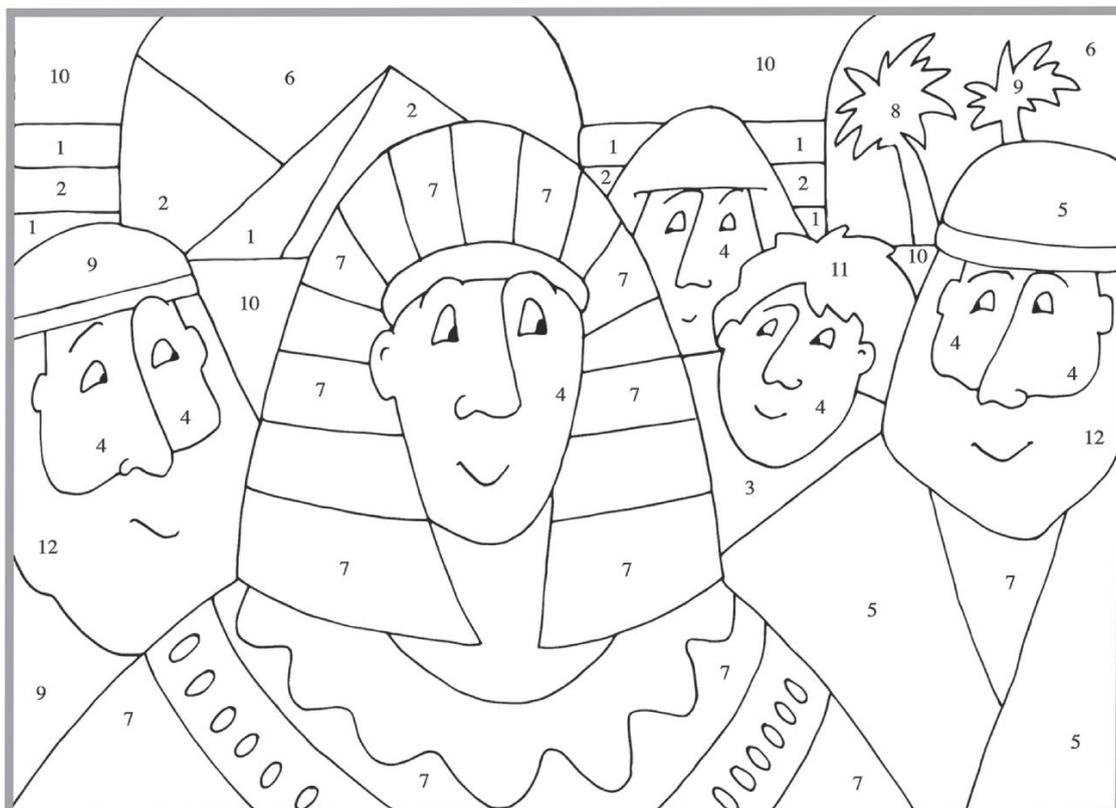
*Beschenkt mit deinem Geist leben wir – und ich bitte dich:
Belebe mich, stärke mich, führe mich
durch deine Liebe, durch dein Wort, durch deinen Geist.*

ABENTEUER in der Bibel

Manche Abenteuer möchte man ja gar nicht erleben. Das gilt bestimmt für die Abenteuer von Joseph, dem Sohn des Jakob, von denen das erste Buch der Bibel erzählt. Joseph hatte noch elf Brüder und mit denen verstand er sich überhaupt nicht. Und eines Tages machten die Brüder etwas sehr Schlimmes. Sie verkauften ihren Bruder an Händler (so etwas gab es damals leider), und so kam Joseph aus seiner Heimat Israel nach Ägypten. Dort kam er dann auch noch nach falschen Beschuldigungen ins Gefängnis. Doch Gott hatte Joseph nicht vergessen. Weil er die Träume des ägyptischen Königs richtig

deuten konnte, wurde Joseph aus dem Gefängnis entlassen und dann sogar zum Vizekönig.

Dann kam eine Hungersnot über die ganze Gegend. Joseph hatte das gewusst und große Vorräte an Getreide anlegen lassen, sodass niemand zu hungern brauchte. Es kamen sogar Menschen aus Israel nach Ägypten, um Getreide zu kaufen. Darunter auch die Brüder von Joseph. Er erkannte sie, die Brüder ihn aber nicht. Joseph hätte sich jetzt an ihnen rächen können, doch das tat er nicht. Weil Gott ihm geholfen hatte, half er jetzt seinen Brüdern, und das Abenteuer ging für alle gut aus.



- 1 gelb
- 2 orange
- 3 rot
- 4 rosa
- 5 violett
- 6 hellblau
- 7 dunkelblau
- 8 hellgrün
- 9 dunkelgrün
- 10 hellbraun
- 11 dunkelbraun
- 12 grau

Was glaubst **DU** DENN?

An einer Wallfahrtskapelle hing – so heißt es in einer Geschichte – ein Zettel, auf dem gestanden haben soll: Wenn du keine Veränderungen möchtest, dann bitte nicht um den Heiligen Geist. Was gemeint ist, liegt auf der Hand: Der Heilige Geist bewirkt Veränderungen, nicht nur kleine kosmetische Eingriffe, sondern radikalen Wandel. So erzählt es ja auch die Apostelgeschichte, die in ihrem zweiten Kapitel das erste Pfingstereignis fünfzig Tage nach Ostern schildert. In Jerusalem sind Menschen aus allen Ländern der Erde zu einem Erntefest versammelt. Die Apostel haben sich nach der Himmelfahrt Jesu in einem Raum versammelt, wenig zu spüren von österlicher Freude, mehr Angst vor den Menschen als Begeisterung. Dann kommt der Heilige Geist in Sturm und Feuer und alles gerät in Bewegung: Die Apostel strömen hinaus, erzählen den Menschen von Jesu Leben, Sterben und Auferstehen, und alle Menschen verstehen sie. Die weltweite Geschichte des Christen-

tums beginnt, von der ihr heute, fast 2.000 Jahre später, ein Teil seid. Ist der Heilige Geist dabei „auf der Strecke geblieben“? Nun, die Frage muss anders lauten: Möchtest du, dass er wirkt in deinem Leben, alles in Bewegung bringt, vieles auf den Kopf stellt und auch dich verändert?

Natürlich: der Heilige Geist ist kein Dschinni wie der Geist, der in der Aladin-Geschichte aus der Wunderlampe kommt, wenn ich sie reibe. Doch wenn ich ernsthaft um den Geist bete und bereit bin, mich in Jesu Sinn zu verändern, dann beginnt Veränderung schon und die Kraft des Geistes kann wirken. Es geht rund!



Foto: Gerhard Zinn

Herzlich Willkommen zum

STARKMACHTAG



Projekttag für Kinder

Einladung waren 20 Kinder gefolgt. Doch auch dieser Tag war von den Corona-Maßnahmen geprägt, sodass einige Kinder noch am Vortag abgemeldet wurden. Pünktlich und nach vollzogenem Corona-Test, startete der Samstag mit 13 Kindern. In der gemeinsamen Morgenandacht richtete sich der Blick bereits auf Kinder in der gesamten Welt und ihre Rechte und Pflichten.



In zwei Arbeitsgruppen lernten wir, welche Bedeutung Gleichheit, Gesundheit, Bildung, gewaltfreie Erziehung, Meinungsfreiheit, Schutz vor Krieg, Recht auf Fürsorge, Betreuung, Leben, Spiel und Freizeit haben.

Im Plenum tauschten wir unsere Erkenntnisse aus. Im Verlauf des Tages traten zwei Clowns auf.



Mit sehr viel Geschick schlüpften beide in ständig unterschiedliche Rollen. Gezeigt wurden sehr vielfältige Situationen, mit denen Kinder unangenehm konfrontiert werden können. Es wurde gleichsam die Zeit angehalten. Nun brachten die Kinder ihre Ideen ein, wie die Situation angenehmer verlaufen kann. „Tobepausen“, das gemeinsame Essen und Kreativität kamen an diesem Tag jedoch auch nicht zu kurz. Alle Beteiligten freuten sich, dass auch die im Pfarrhaus untergebrachten Flüchtlinge mit uns gemeinsam zu Mittag gegessen haben. Mit einer Abschlussandacht endete unser Projekttag für Kinder. Auf unseren Projekttag erhielten wir vielseitig positive Resonanz von Kindern und Eltern.



Einen herzlichen Dank für die umfangreiche Vorbereitung und Durchführung dieser Veranstaltung gilt: G. Ort, K.P. Katzer, D. Pedro Rezende, C. Mäder, Pfr. A. Leuschner, dem Küchen-Team und dem Bistum Dresden Meißen.

C. Mäder

Weiter geht's! - Eine Einladung unseres Bischofs zum weiteren Dialog zur zukünftigen pastoralen Gestaltung in unserem Bistum

Die Ausgangslage

Mit der Gründung der Pfarreien ist eine Zäsur erreicht worden, aber der Erkundungsprozess, der deutlich weiter angelegt war, ist damit noch nicht an ein Ende gekommen. Deshalb hatte Bischof

Heinrich Timmerevers im Oktober 2020 in einer Klausurtagung mit der Pastoralabteilung angeregt, zunächst die Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort zu befragen. Das Ziel: Herauszufinden, wie sie den Erkundungsprozess bisher erlebt haben. Wo sie zur Zeit stehen. Und wie sie sich ein Weitergehen vorstellen.

Es sollte in Erfahrung gebracht werden, wie die Pfarreien und Gemeinden, der Bereich Kinder und Jugend sowie die kirchlichen Orte bei ihren nächsten Schritten, die vermutlich unterschiedlich sein werden, begleitet und unterstützt werden können. An dieser Stelle können Sie die gestellten Fragen der drei Bereiche noch einmal nachlesen: <https://www.bistum-dresden-meissen.de/wir-sind/pastoraler-erkundungsprozess/befragung-zum-erkundungsprozess/befragung-zum-erkundungsprozess>

ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG IM ERKUNDUNGSPROZESS

WEITER GEHT'S

Gemeinsame nächste Schritte im Bistum

OFFENHEIT UND MUT ZUR VERÄNDERUNG · DIALOGISCHE KULTUR · AKZEPTANZ VON UNTERSCHIEDLICHKEIT UND VIELFALT · AUFGABEN UND ROLLEN · FLÄCHE UND ZENTRUM · EHRENAMT · VERNETZUNG UND KOOPERATION · STRUKTUR UND SPIRITUALITÄT

- 1** Hirtenbrief am 1. Fastensonntag
- 2** Onlinetreffen und Austausch mit Bischof Heinrich
Samstag, 12. März, 9-11 Uhr
Sonntag, 13. März, 19-21 Uhr
Montag, 14. März, 19-21 Uhr
- 3** Angebot: Vertiefung in Gemeinden und Gruppen in der Fasten- und Osterzeit
- 4** Besuch von Bischof Heinrich in den Dekanaten von Mai bis Juni

Weitere Informationen unter www.bistum-dresden-meissen.de

Die Umsetzung der Befragung

Im ersten Quartal 2021 sind die Referentinnen und Referenten der Hauptabteilung Pastoral und Verkündigung mit Vertreterinnen und Vertretern aus den drei oben genannten Gruppierungen über den aktuellen Stand des Erkundungsprozesses ins Gespräch gekommen. Dabei gingen sie der Frage nach, wozu sie als Katholiken und Katholikinnen in Sachsen und Ostthüringen Kirche sein wollen. Obwohl nicht alle befragt werden konnten, wurde darauf geachtet, die Breite des Bistums abzubilden. Deshalb wurden Menschen an verschiedenen Orten (Stadt und Land, Haupt- und Ehrenamtlichkeit, Priester und Laien) angesprochen und um ein Interview gebeten.

Die Auswertung dient als Grundlage, wie wir den weiteren Weg im Bistum gemeinsam, aber auch als Pfarrei/Gemeinde, als Bereich Kinder/Jugend und als kirchliche Orte in der Verschiedenheit weitergehen können.

Acht Empfehlungen für die Pastoral im Bistum

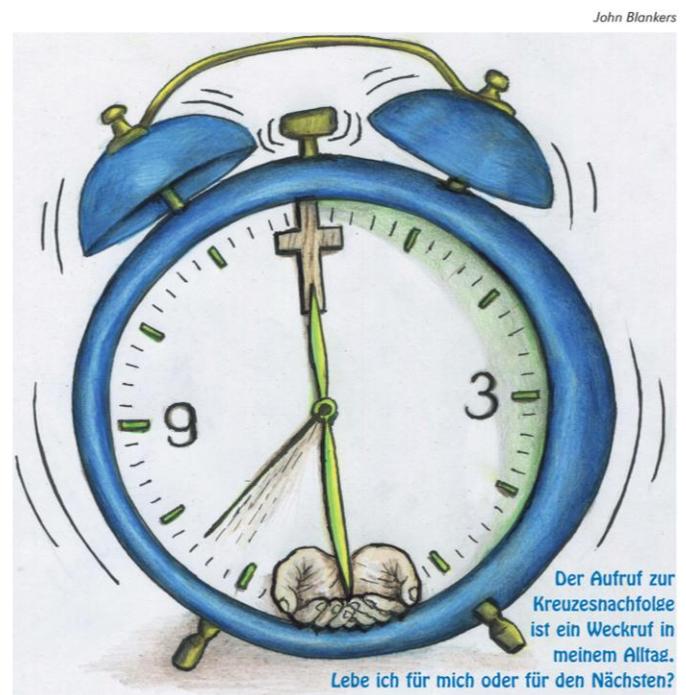
Im Herbst 2021 hat Bischof Heinrich diese Vorlage aufgegriffen und daraus acht Empfehlungen für die Pastoral im Bistum entwickelt, die zunächst bei den Jahrestagungen der hauptamtlichen Pastoral-Mitarbeitenden vorgestellt wurden.

In Online-Veranstaltungen vom 12. bis 14.03.2022 wurden diese Empfehlungen nun für alle Interessierten vorgestellt. Für den Zeitraum Mai bis Juni 2022 ist geplant, dass Bischof Timmerevers in

die unterschiedlichen Regionen des Bistums reist, um mit den Menschen vor Ort über die Empfehlungen in Austausch zu treten.

Wenn Sie sich in Ihrer Gemeinde oder in einer Gruppe inhaltlich bereits auf die Treffen mit dem Bischof vorbereiten möchten, gibt es **am 12.Mai ab 19:00 Uhr im Pfarrhaus in Döbeln die Möglichkeit dazu.**

Am 14.06.2022 sind alle interessierten Gemeindemitglieder zu einem Abend auf Dekanats Ebene mit Bischof Heinrich Timmerevers eingeladen. An diesem Abend haben wir die Möglichkeit unsere Gedanken zu den 8 Empfehlungen zu präsentieren und auszutauschen. Das Treffen wird ab 18:30 Uhr in Meißen stattfinden.



Für alle, die neu sind in unserer Gemeinde

Foto: picture alliance/PantherMedia | Nadja Blume

Foto: BuH/picture alliance/PantherMedia | Nadja Blume



Das Wort „Willkommenskultur“ ist vor rund sieben Jahren im Umfeld der sogenannten „Flüchtlingskrise“ 2015/2016 in Deutschland aufgekommen. Als viele Menschen, darunter viele Kirchengemeinden, Flüchtlinge herzlich aufgenommen und sich mit besten Kräften um sie gekümmert haben.

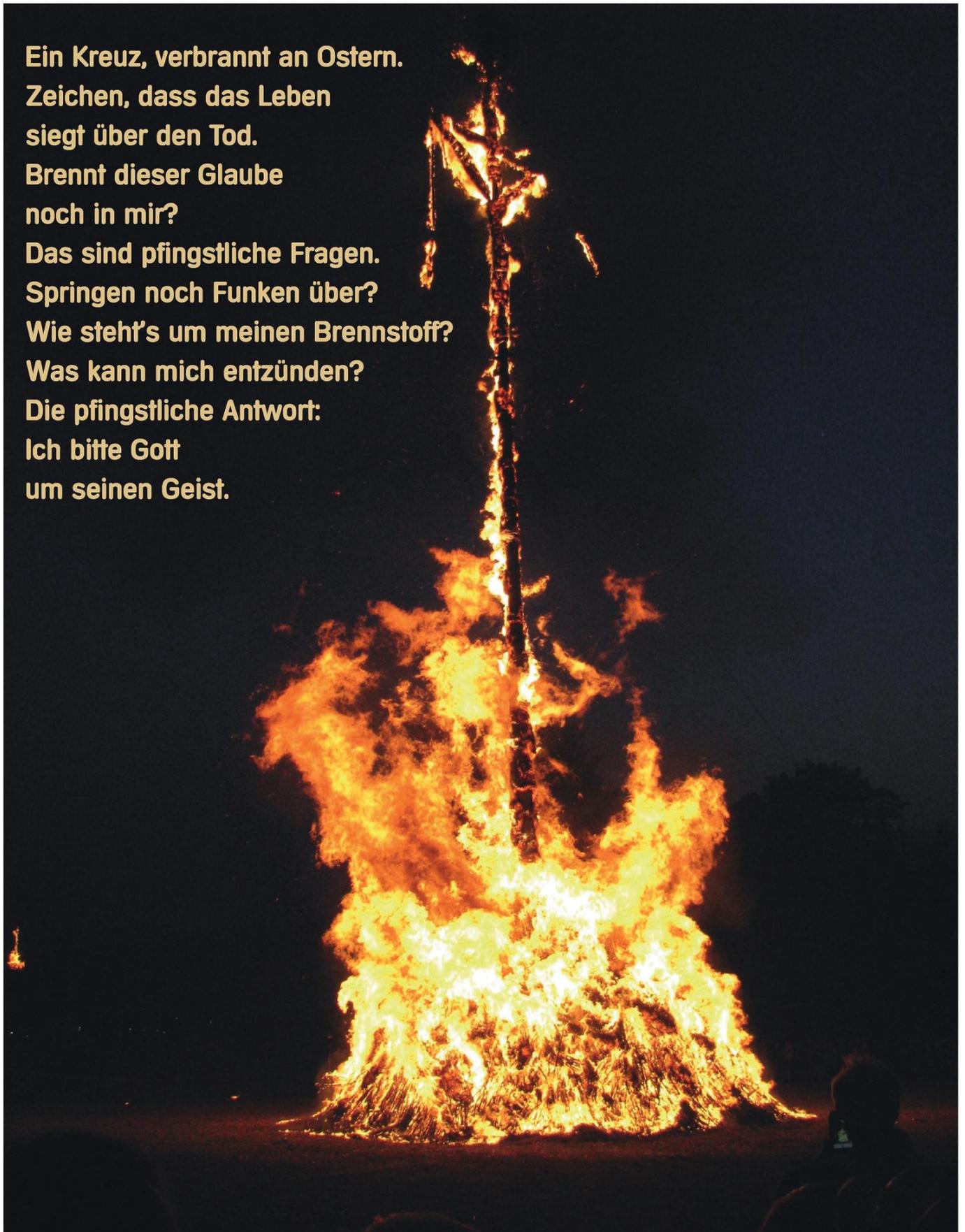
Für uns als Kirchengemeinde ist die Willkommenskultur ein viel älteres Herzensanliegen. „Herzlich willkommen und liebe Grüße“ – wir verwenden diesen Gruß als Menschen in einer christlichen Gemeinde aus Überzeugung: dass nämlich jeder Mensch eine Bereicherung unseres Leben sein kann. Oder, wie es im Neuen Testament, im Brief an die Hebräer heißt: Vergesst die Gastfreundschaft nicht. Denn auf diese Weise haben schon manche, ohne es zu wissen, Engel als Gäste aufgenommen (Hebräer 13,2). Der Hebräerbrief nimmt dabei eine alttestamentliche Geschichte auf, in der Abraham drei Männer gastfreundlich aufnimmt und reichlich bewirtet, die sich

später als Engel, als Boten Gottes herausstellen.

Heute möchte ich Sie nicht als Gäste, sondern als Menschen willkommen heißen, die ihr Leben in Zukunft in unserer Gemeinde führen werden. Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie sich schnell einleben und zurechtfinden. Wenn Ihre Kirchengemeinde Ihnen dabei eine Hilfe sein kann, zögern Sie nicht uns anzusprechen. Die wichtigsten Kontaktdaten finden Sie in diesem kleinen Anschreiben.

Unsere Gemeinde, das ist kein Ein-Personen-Unternehmen, sondern wird von vielen Händen getragen. Was uns verbindet, ist der gemeinsame christliche Glaube, den wir versuchen im Alltag zu leben. Das klappt mal besser und mal nicht so gut. Engel sind wir wahrlich keine, und erwarten auch nicht, dass Sie einer sind. Doch wenn Sie sich mit uns auf das Abenteuer eines christlichen Lebens einlassen möchten, dann kommen Sie gerne vorbei.

Ein Kreuz, verbrannt an Ostern.
Zeichen, dass das Leben
siegt über den Tod.
Brennt dieser Glaube
noch in mir?
Das sind pfingstliche Fragen.
Springen noch Funken über?
Wie steht's um meinen Brennstoff?
Was kann mich entzünden?
Die pfingstliche Antwort:
Ich bitte Gott
um seinen Geist.



WIR SIND FÜR SIE DA!

Katholische Pfarrei St. Paulus Döbeln
Rosa Luxemburg Straße 21 in 04720 Döbeln

www.kath-kirche-doebeln.de

Pfarrer Andreas Jaster

eMail: andreas.jaster@pfarrei-bddmei.de

Pfarrbüro Caren Anna Tilger

Telefon: 03431 / 710316

Telefax: 03431 / 710321

eMail: doebeln@pfarrei-bddmei.de

carenanna.tilger@pfarrei-bddmei.de

Unser Pfarrbüro in Döbeln
hat für Sie geöffnet:
Montag – Freitag
08:00 – 12:00 Uhr

Verwaltungsleiter Thomas Lunkwitz

Handy: 0173 / 4267933

eMail: thomas.lunkwitz@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Andreas Leuschner (in Leisnig, Waldheim und Colditz)

Telefon: 034321 / 696386 Handy: 0176 / 96018987

eMail: aleuschner1@web.de

Kirchgeld bzw. **Spenden** für die Gemeinde können auf folgende
Konten der Pfarrei eingezahlt werden:

Sparkasse

IBAN DE29 8605 5462 0035 0018 14

BIC SOLADES1DLN

LIGA Bank

IBAN DE67 7509 0300 0008 2727 27

BIC GENODEF1M05

Unsere Filialkirchen

Heilig Kreuz Roßwein

Südstraße 13

04741 Roßwein

St. Paulus Waldheim

Schillerstraße 14

04736 Waldheim

Don Bosco Leisnig

Gartenstraße 16

04703 Leisnig

St. Raphael Colditz

Schulstraße 18

04680 Colditz

Präventionsschutzbeauftragte Cordula Mäder

eMail: praevention@kkirche-doebeln.de

Pfarrer im Ruhestand Klaus Orland (in Döbeln)

Telefon: 03431 / 710320